

Peißenberg/Forst
Pfarrbrief

Weihnachten 2021

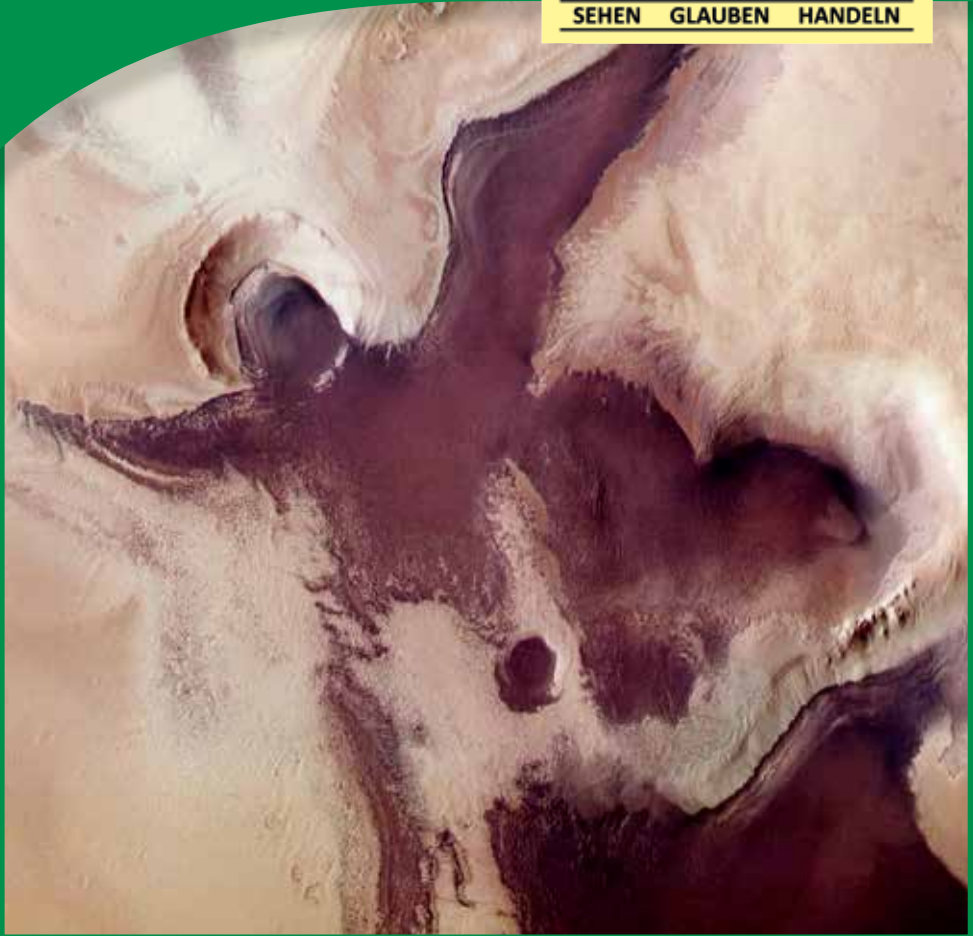


Foto: ©ESA/DLR/FU Berlin, CC BY-SA 3.0 IGO

Fürchtet euch nicht!



INHALTSVERZEICHNIS

Grußwort	3	Kapellenserie – Die Hubkapelle	27
Zum Nachdenken	4	Garten der Schöpfung St. Johann	28/29
Rückblick auf die Firmvorbereitung	5	Der Seniorennachmittag	30
Störche auf dem Kirchturm St. Johann	5	Familienkreis Forst	31
Sternsinger-Aktion 2022	6	Taufen / Trauungen	32
Kirchenchor St. Leonhard/Forst	7	Verstorbene	33
Pfarrgemeinderatswahl 2022	8/9	Angebote für Jugendliche	34
Ministranten und Pfarrjugend in Peißenberg	10	Angebote für Kinder und Familien	35
Ministranten in St. Leonhard/Forst	11	Familiengottesdienste	35
Männerseelsorge	11		
Kinderseite / Auch Pfarrer waren mal Kinder	12		
Kinderseite / Rätselbild	13		
Bericht aus der Kirchenverwaltung St. Johann	14		
Bericht aus der Kirchenverwaltung St. Barbara	15		
Bilder aus dem Kirchenjahr St. Leonhard/Forst	15		
Bericht aus der Kirchenverwaltung Forst	16/17		
Gottesdienst-Ordnung Weihnachten 2021	18/19		
Angebote zur Gestaltung der Adventszeit	20		
Diakonweihe Manuel Reichart	21		
Abschied und Veränderung	22		
Ökumenischer Ausflug nach Poing und München	23		
Kindergarten St. Johann	24		
Kindergarten St. Barbara	25		
Ehejubiläumsfeier	26		



Die Menschwerdung Gottes

Foto: Friedbert Simon, in: Pfarrbriefservice.de

IMPRESSUM

Herausgeber:Katholische Pfarreiengemeinschaft
Peißenberg/ForstWörther Kirchstraße 28, 82380 Peißenberg
Telefon 08803/3654, Fax: 08803/228**Öffnungszeiten Pfarrbüro****Wörther Kirchstraße 28:**

Montag bis Freitag 9.00–12.00 Uhr

sowie Dienstag und Donnerstag
14.30–16.30 Uhr**Pfarrbüro Forst:** Freitag 14.00–17.00 Uhr**E-Mail:**

pg.peissenberg@bistum-augsburg.de

Redaktionsteam:Pfarrer Georg Fetsch,
Anita Diem, Helene Lipp, Leopold Hahn,
Martha Rauscher-Stähler, Sabine Riedel,
Herbert Böhm (Layout)**Auflage:** 6.100 Stück**Druck:** www.wir-machen-druck.deDer Pfarrbrief wird kostenlos an alle Haushalte
in Peißenberg und Forst verteilt.Redaktionsschluss des nächsten Pfarrbriefes
ist der 11.03.2022.Den Pfarrbrief finden Sie auch im Internet unter:
www.pg-peissenberg-forst.de, www.peifo.de
Titelseite: Foto der ESA-Mission Mars Express
©ESA/DLR/FU Berlin, CC BY-SA 3.0 IGO

Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefes!

Ist es nicht ein idyllisches Bild? Es passt doch auch so gut in den Advent: ein Engel, neben dem sich ein übergroßes Herz befindet! So ist es auf der Titelseite zu sehen. Der Engel erinnert mich an den Verkündigungengel, der zu Maria gekommen ist und ihr die Botschaft Gottes überbrachte, dass sie auserwählt ist, seinen Sohn zur Welt zu bringen, und zu dem sie sagen konnte: „Siehe, ich bin die Magd des Herrn, mir geschehe, wie du gesagt hast!“ Außerdem erinnert mich der Engel an denjenigen, der den Hirten erschienen ist und ihnen die große Freude verkündete, dass der Messias geboren wurde. Das Herz könnte für die Liebe Gottes stehen, die mit der Geburt Jesu leibhaftig und greifbar in die Welt gekommen ist. So ist es nicht nur ein idyllisches, sondern ein wahrhaft adventliches, ja weihnachtliches Bild, das seinen berechtigten Platz auf unserem Pfarrbrief gefunden hat.

Interessant wird es nun, wenn wir danach fragen, wo dieses Bild zu sehen ist und wer es geschaffen hat. Mancher Betrachter würde sagen, es gehört zur modernen Kunst und vielleicht könnte er sogar ei-



ne Vermutung über den Urheber anstellen. Andere würden behaupten, es handelt sich um eine prähistorische Höhlenmalerei. Wieder andere würden es als Geoglyphe sehen, ein Bildnis, das frühere Kulturen in der Landschaft ihrer Umgebung erstellt haben. Das alles sind findige Behauptungen, doch keine trifft zu. So erstaunt es umso mehr, die wahre Herkunft des Bildes zu erfahren. Der Engel und das Herz befinden sich auf der Oberfläche des Planeten Mars, etwa 100 Millionen Kilometer von uns entfernt. Laut einer Beschreibung im Internet

(https://dlr.de/content/de/artikel/news/2020/04/20201217_weihnachtsgruesse-vom-mars) handelt es sich bei der Struktur um „dunkle Sandablagerungen in der Nähe des Mars-Südpols“. Ein Meteo-

ritenkrater bildet den Heiligenschein des Engels. Am 8. November 2020 wurde das Foto im Rahmen der ESA-Mission Mars Express, die bereits 2004 begonnen hat, aufgenommen. Es ist wie ein Weihnachtsgruß aus einer fernen Welt.

So ist das Geheimnis nun gelüftet. Das ist erstaunlich und macht nachdenklich. Das Bild kann durch Zufall entstanden sein, aber könnte es nicht auch ein beeindruckendes Zeugnis sein, dass Gott in seiner Schöpfung sichtbar ist, und das auf mannigfaltige Weise, im Großen wie im Kleinen, in den Gestirnen und im Mikro-Kosmos?

Höhepunkt und Erfüllung erreicht dieses Geheimnis freilich in der Geburt Jesu Christi! Es lohnt sich, gerade in dieser Advents- und Weihnachtszeit wieder besonders offen für die Begegnung mit ihm zu sein und mit dem Wissen um sein heilbringendes Wirken auch in die Zukunft zu schauen!

Ich wünsche Ihnen im Namen des ganzen Mitarbeiter-Teams ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr!

Ihr *Pfarrer Georg Fetsch*

Zum Nachdenken

Bedenkenswert

Nehmen wir mal an,
ein Engel stünde in deiner Tür.

Er nimmt dir die Angst,
als er das Erschrecken in deinen Augen sieht.

Er erzählt dir,
dass Gott Großes mit dir vorhat.

Und dir geht sofort durch den Kopf:
'Das geht doch gar nicht'.

Außerdem würde es alles,
was du bis jetzt gemacht und geplant hast,
auf den Kopf stellen.

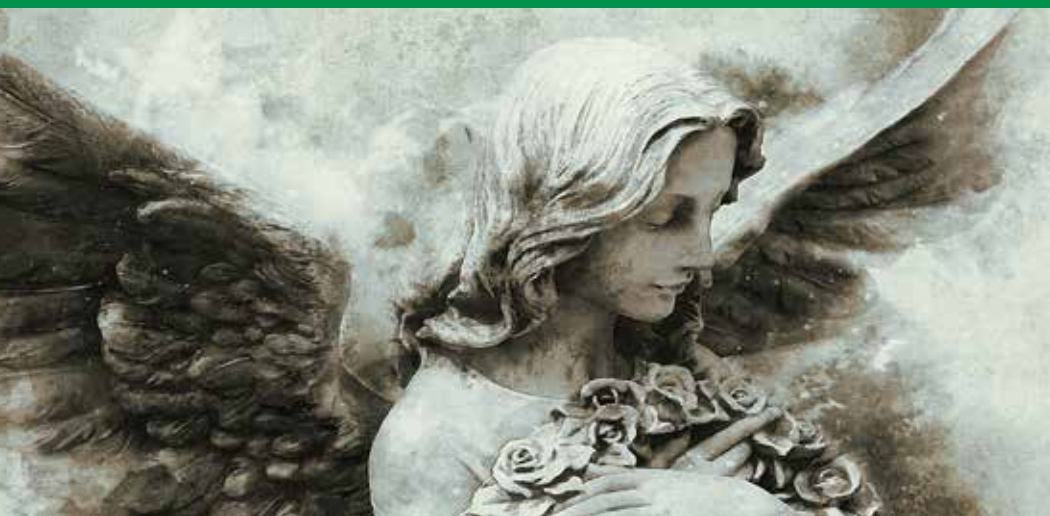
Abgesehen davon,
was die Leute sagen würden.

Was würdest du tun?

Andrea Wilke, In: Pfarrbriefservice.de

Fotos: pixabay

besinnliche
Worte



Rückblick auf die Firmvorbereitung 2021 und der Blick auf das Jahr 2022

Am 23. Oktober 2021 haben 43 Jugendliche aus Peißenberg und 10 Jugendliche aus Forst/St. Leonhard in zwei Gottesdiensten das Sakrament der Firmung durch Altabt Emmeram Kränkl empfangen. Das Corona-Virus und die damit verbundenen Einschränkungen haben lange Zeit keine intensive Vorbereitung möglich gemacht. Erst nach den Pfingstferien konnten dann die Aktionen im Rahmen der Firmvorbereitung starten, z.B. gemeinsame thematische Nachmittage, Jugendzeiten im Kloster Ettal bzw. im Aktionszentrum Benediktbeuern oder gemeinsame Gottesdienste. Im Januar 2022 startet wieder eine neue Firmvorbereitung. Dazu wurden jetzt im



November die katholischen Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen angeschrieben und um Rückmeldung gebeten. Interessierte Jugendliche, die in höheren Jahrgangsstufen und noch nicht gefirmt sind, können sich im Pfarrbüro Peißenberg (Tel: 08803/3654)

melden und weitere Informationen bekommen. Im Januar 2022 werden dann alle interessierten Jugendlichen zu Info-Nachmittagen eingeladen, um sich über den Weg der Firmvorbereitung zu informieren.

Klaus Winterholler,
Gemeindereferent



Diesen Sommer bekam der Kirchturm von St. Johann Abends fast regelmäßig gegen 20 Uhr Besuch von zwei Störchen, die sich auf ihrem luftigen Rastplatz sichtlich wohl fühlten.



Sternsinger-Aktion 2022

in der Pfarreiengemeinschaft Peißenberg/Forst

Die Sternsinger-Aktion 2022 steht unter dem Motto „Gesund werden, gesund bleiben – ein Kinderrecht weltweit.“ Nachdem die letzte Sternsinger-Aktion nur unter erschwerten Bedingungen durchgeführt werden konnte, hoffen natürlich alle Verantwortlichen, Kinder und Jugendlichen der Pfarreiengemeinschaft auf einen normalen Ablauf. Es wäre schön, wenn die Sternsinger-Gruppen aus Peißenberg und Forst/St. Leonhard Anfang Januar 2022 wieder von Haus zu Haus ziehen und den Menschen den Segen von Weihnachten durch Texte und Lieder zusprechen können. Natürlich werden sie auch wieder um großzügige Spenden für Kinder in Not bitten. Die „Aktionstage“ der Sternsinger-Aktion werden in der Woche nach dem 1. Januar 2022 liegen, genauere Informationen werden rechtzeitig bekannt gegeben.




**AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN**
 20***C+M+B+22**

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“
Beitrag der Deutschen Katholischen Jugend (DKJ)

www.sternsinger.de

Wussten Sie schon, ...

... dass am Freitag, 17.12.2021 um 19.00 Uhr ein Ökumenisches Taizé-Gebet - Nacht der Lichter in der Kirche St. Barbara stattfindet?

Ein weiteres Ökumenisches Taizé-Gebet wird es am 25.03.2022 um 19.00 Uhr im evangelischen Gemeindehaus geben.

Kirchenchor St. Leonhard in Forst

Im vergangenen Jahr konnte der Kirchenchor wegen der strengen Regeln lange Zeit nicht proben oder Gottesdienste mitgestalten. Die kirchlichen Hochfeste wurden daher mit kleinen Besetzungen musikalisch umrahmt.

Als jedoch auch der Gemeindegesang in den sonntäglichen Gottesdiensten nicht mehr möglich war, übernahmen Kirchenchormitglieder regelmäßig und zuverlässig den Gesang aus dem Gotteslob.

Ab Juni begannen wir dann unter Einhaltung der Hygieneregeln endlich wieder mit den Chorproben. Da die Größe des Pfarrheims für die Einhaltung der vorgeschriebenen Abstände nicht ausreichte, fanden die Proben in unserer Kirche statt. Und so konnten wir am 20. Juli gemeinsam einen Gottesdienst für verstorbene Kirchenchormitglieder feiern und ihn musikalisch mit mehrstimmigen Liedern und Klavierbegleitung gestalten. Obwohl das Zusammensingen durch die großen Abstände nicht einfach war, freuten wir uns doch über den gemein-



Foto: pixabay

samen Abschluss vor den Sommerferien.

Seit Oktober finden nun wieder regelmäßig Proben in der Kirche St. Leonhard statt. Für das Patrozinium am 6. November wurde die Missa parochialis von W. Menschick für Chor und Bläser einstudiert. Dabei waren die kalte Kirche, die weiten Abstände und auch die übrigen Vorschriften eine Herausforderung für alle.

Erschwerend kommt hinzu, dass es in der nächsten Zeit nicht mehr möglich ist, auf der Empore zu singen, da diese aus statischen Gründen nur noch von einer Person betreten werden darf.

Um auch weiterhin Gottesdienste musikalisch mitgestalten zu können, werden wir deshalb im Altarraum und über der Sakristei singen und musizieren.

Ich hoffe, dass wir die Gottesdienste an Weihnachten und Dreikönig musikalisch mitgestalten, dass die Bedingungen bald wieder leichter werden und wir wieder in gewohnter Weise singen und musizieren können.

Über neue Mitglieder freuen wir uns. Interessierte können sich gerne bei Leonhard Finsterwalder unter Tel. 08809 1226 melden.

Leonhard Finsterwalder

Chorleiter



Pfarrgemeinderatswahl am 20. März 2022



Sie sind herzlich eingeladen: kandidieren – wählen – engagieren

Unter dem Motto „Christ sein. Weit denken. Mutig handeln.“ finden im März 2022 die Pfarrgemeinderatswahlen auch in unserer Pfarreiengemeinschaft statt.

Die Pfarrgemeinderäte St. Barbara und St. Johann haben sich nach reiflicher Überlegung und intensivem Gedankenaustausch in einer gemeinsamen Sitzung im September dazu entschlossen, zukünftig einen gemeinsamen Pfarrgemeinderat für beide Pfarreien zu bilden und haben einen entsprechenden Antrag beim Diözesanrat gestellt. Die genauen Modalitäten der Wahlen und die Größe des zukünftigen Gremiums müssen nach Genehmigung der Zusammenlegung noch festgelegt werden. Selbstverständlich werden beide Pfarreien im neuen Gremium angemessen vertreten sein.

Die Pfarrei St. Leonhard in Forst wird auch zukünftig einen eigenen Pfarrgemeinderat wählen. Die Zusammenarbeit der drei Pfarreien wird in bewährter Form auch in Zukunft über den Pastoralrat erfolgen, in den Mitglieder aus beiden Pfarrgemeinderäten entsandt werden. Der Pastoralrat küm-

mert sich als beratendes Gremium gemeinsam mit dem Pfarrer und den hauptamtlichen MitarbeiterInnen um die seelsorglichen Belange aller drei Pfarreien in ihrer Gesamtheit.

Für die Zusammenlegung der beiden Pfarrgemeinderäte spricht, dass in der aktuellen Situation der Kirche in unserer zunehmend säkularen Gesellschaft eine immer größere Notwendigkeit des Zusammenhalts und der Gemeinschaft als katholische Christen erforderlich ist. Durch eine Zusammenlegung kann dieser Zusammenhalt in Peißenberg wachsen, auch wenn die Pfarreien an sich ihre Eigenständigkeit bewahren. Schon jetzt suchen sich viele Menschen aus beiden Pfarreien die pastoralen Angebote nach ihren persönlichen Bedürfnissen ungeachtet der Pfarreigrenzen. Durch einen gemeinsamen PGR können diese Angebote wesentlich besser koordiniert werden. Durch den geplanten Zusammenschluss können auch die Informationen zwischen den beiden Pfarreien deutlich intensiver fließen, was wir gerade auch in der Außenwirkung

und im Auftreten gegenüber Schule, Kommune, Vereinen als großen Vorteil sehen. Die Interessen und Charismen der einzelnen Pfarrgemeinderatsmitglieder können in der Gemeinschaft besser zur Geltung kommen, als bei der Beschränkung der Mitarbeit auf eine Pfarrei. Das pastorale Angebot können wir gemeinsam differenzierter gestalten, weil personelle und zeitliche Ressourcen generell abgestimmt sind.

Sie könnten sich vorstellen, im Pfarrgemeinderat mitzuarbeiten und wollen wissen, was ein Pfarrgemeinderat eigentlich macht?

Der Pfarrgemeinderat ist das pastorale Laiengremium, dessen Ziel eine lebendige christliche Gemeinde in einer säkularisierten Gesellschaft ist. Seine wichtigste Aufgabe ist dabei, die Grunddienste der Kirche – Gottesdienst (geistliches Leben), Verkündigung (christliches Lebenszeugnis in Tat und Wort), Diakonie (Nächstenliebe und soziales Engagement) – mitzutragen und zu verwirklichen. In pastoralen Fragen berät und unterstützt er den Pfarrer und die hauptamtlichen Mitar-



beiterInnen in ihren Aufgaben. Pfarrgemeinderäte sind „Gottes Mitarbeiter am Evangelium“ (1 Thess 3,2). Sie tragen Mitverantwortung in der Gemeinde und für die Menschen in ihrem Umfeld. Sie sind aufgerufen, in allem zusammenzuarbeiten, nicht zuletzt in den sozialen Bereichen, und die Gebets- und Gottesdienstgemeinschaft zu wahren.

Es sollten die verschiedenen Gruppierungen der Pfarrei im Pfarrgemeinderat vertreten sein, damit ein breites Spektrum von Ideen und Anregungen zur Mitgestaltung in die Arbeit einfließen kann.

Eine lebendige Gemeinde braucht zur Erfüllung ihrer vielfältigen Aufgaben viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Jede und jeder sollte dabei die eigene Rolle finden können. Zwei besondere Aufgabenfelder sind die Jugend und die Familie.

Werden Sie aktiv und gestalten Sie mit!

*Das Motto der Pfarrgemeinderatswahlen soll Sie ermutigen und motivieren, Teil dieses für unsere Pfarreien so wichtigen Gremiums zu werden. Zum Motto der Wahlen einige Gedanken des **Landeskomitees der Katholiken in Bayern:***

Christ sein.

Sich in der modernen Gesellschaft offen als Christ erkennen zu geben, fällt vielen nicht leicht. Der eigene Glaube, das ist etwas, worüber

man nicht gerne spricht. Zu persönlich. Zu intim. Zu individuell. Zu peinlich? Aber Christinnen und Christen brauchen nicht den Kopf einzuziehen. Mutig und bestimmt können sie die Botschaft des Evangeliums in die Welt tragen, so wie es Jesus seinen Jüngern aufgetragen hat. Dieser Auftrag und Zusage Jesu gelten bis heute – weil auch eine moderne Gesellschaft Menschen braucht, die geleitet von ihrem Glauben für andere einstehen.

Weit denken.

Das Kreuz auf dem Motiv zur Pfarrgemeinderatswahl setzt ein klares Zeichen: durch die geschwungene Form symbolisiert es die Dynamik und Agilität des christlichen Glaubens und Lebens. Es gibt nicht nur gerade Wege, die zum Ziel führen.

Das Kreuz strebt nach vorne, über das vertraute Umfeld hinaus. Der christliche Horizont endet nicht an den Grenzen der eigenen Pfarrgemeinde. Weit denken bedeutet auch, nicht nur auf das nächste Jahr, auf die aktuelle Wahlperiode zu schauen. Den Blick nach vorne zu richten, weiter zu denken und in großen Dimensionen neue Ideen zu entwickeln – so kann Kirche das Symbol des Kreuzes abbilden: die persönliche Beziehung Gottes zu den Menschen und die gelingende Beziehung der Menschen untereinander.

Mutig handeln.

Als engagierte Christinnen und Christen sind wir nicht nur Handlanger. Wir haben etwas zu sagen und wollen unsere Kirche mitgestalten und zukunftssicher ausrichten. Selbstbewusst, couragiert und mutig. Wir hören zu und wollen gehört werden. Ohne gegenseitige Wertschätzung geht es nicht. Mutig handeln, bedeutet aber auch: Loslassen – all das, was längst nicht mehr trägt, was sich überholt hat. Freiräume schaffen für Neues.

Es gehört Mut dazu, sich als Christinnen und Christen zu zeigen – in der Verkündigung, der Liturgie und der Diakonie. Im Pfarrgemeinderat laufen die Fäden dieses Auftrags und Zuspruchs Jesu an das Volk Gottes zusammen. In allen Fragen, die die Pfarrgemeinde betreffen, wirkt der Pfarrgemeinderat beratend, koordinierend und abschließend mit. Er hat die Aufgabe, dort hinzusehen, wo gerade die Not in der Gemeinde am größten ist, und die Menschen in ihren Wünschen, Enttäuschungen, Hoffnungen und ihren Entwicklungsmöglichkeiten zu begleiten. Dazu braucht es Christinnen und Christen, die bereit sind, weit zu denken und mutig zu handeln.



Ministranten und Pfarrjugend in Peißenberg

Auch dieses Jahr wurde der Dienst am Altar durch Maskenpflicht und Abstandsregeln geprägt. Darum möchte ich hier mit einem großen „Danke und Vergelt's Gott“ für die Ministranten beginnen. Sie haben diese Einschränkungen angenommen und verrichten Ihren Dienst weiterhin zuverlässig und sorgfältig. Das verdient in diesem Jahr unsere Anerkennung noch mehr als sonst, auch weil die Ministranten (wie alle anderen auch) auf Ausflüge o.ä. verzichten mussten.

Wo es allerdings möglich war, haben wir uns auch getroffen. Zur 2-wöchentlichen Gruppenstunde, die lange Zeit nur online stattfinden konnte, treffen wir uns seit dem Frühjahr wieder im Pfarrheim St. Barbara (jeden 2. Freitag, 17:30 – 19:00 Uhr). Es freut mich dabei besonders, dass vier Ministranten bereit sind, sich zum Ju-

gendleiter ausbilden zu lassen und mehr Verantwortung zu übernehmen.

Ebenfalls konnten wir wieder die Proben der Kinder-Band im Pfarrheim St. Johann aufnehmen (jeden 2. Freitag im Wechsel mit der Gruppenstunde, 18:00 – 19:00 Uhr). Da werden wir wohl bald in der Lage sein einen Gottesdienst mitzugestalten.

Und wir wollen natürlich auch nicht die aktiven und ehemaligen Ministranten vergessen, die sich in der Kolpingjugend engagieren und z.B. eine wöchentliche Gruppenstunde im Pfarrheim St. Johann (jeden Freitag, 15:30 – 16:30 Uhr) anbieten.

Kurz vor den Sommerferien haben sich die Ministranten zusammen mit der Kolpingjugend mit den besten Wünschen von Hans Schwaller verabschiedet, der sich als Mesner in St. Johann viele Jahre lang intensiv um die Ministranten und Sternsin-

ger gekümmert hat. Wir dürfen dafür aber auch Monika Manhart als neue Mesnerin begrüßen und Ihr alles Gute für die neue Aufgabe wünschen. Nur eine Woche später stand der Abschied von Tobias Schmitt an, der nach drei Jahren in unserer Pfarreiengemeinschaft nach Ettal gegangen ist. Das ist aber nicht allzu weit weg, es wird also sicher ein Wiedersehen geben.

Ich hätte an dieser Stelle gerne von vielen weiteren Aktionen berichtet, die die Ministranten gemeinsam unternommen haben. Allerdings geht es uns hier genauso wie allen anderen und wir mussten die meisten Termine absagen oder konnten nicht einmal mit der Planung beginnen. Aber wir versuchen es immer wieder, solange bis wir auch wieder Treffen und Ausflüge in größeren Gruppen durchführen können.

Sascha Hosse



Ministranten in St. Leonhard, Forst

Ende April haben wir Forster Ministranten neue Oberministranten gewählt. Ab dem 23. Mai 2021 waren das dann Franziska Kölbl und Leonhard Reßler. Wie jedes Jahr haben wir auch heuer wieder ein Ministrantenzelten gehabt, natürlich unten den geltenden Coronamaßnahmen. Wir haben uns am 19.08.2021 um 17.00 Uhr bei der Familie Reßler getroffen, bei der wir uns auch

recht herzlich bedanken. Der Zeltaufbau war als erster Akt dann doch recht anstrengend und deshalb haben wir uns auch danach mit Grillfleisch und Salaten gestärkt. Mit der Schatzsuche ist es dann weitergegangen, diese war lang, aber sehr lustig. Mit Flüsterpost, Activity und vieles mehr haben wir den Abend gestaltet. Die Nacht war lang, aber erlebnisreich. Am nächsten Tag ist es mit

Frühstück losgegangen, worauf der Abbau der Zelte und Aufräumen folgte. Um zehn Uhr wurden dann alle abgeholt. Auch unsere fünf neuen Minis durften wir ab Mitte September begrüßen, das sind: David Pollety, Xaver Kraft, Benjamin Oehler, Amalia Hahn und Johannes Obholzer. Verabschiedet haben wir Stefan Reßler, Martin Schuster und Leonie Kriesmeir.

Franziska Kölbl

Männerseelsorge in der Pfarreiengemeinschaft Peißenberg/Forst

Seit geraumer Zeit nimmt sich eine kleine Gruppe von engagierten Männern in unserer Pfarreiengemeinschaft dem Thema Männerspiritualität an und bot ganz unterschiedliche Aktionen an, z. B. das Brudermahl zur Jahreswende und Wanderungen mit Impulsen.

Leider haben die Corona-Beschränkungen auch Auswirkungen auf die Arbeit dieser Gruppe gehabt und so konnten sich alle interessierten Männer seit längerer Zeit

nicht mehr treffen. Aber wir hoffen, dass jetzt wieder etwas mehr möglich ist. So wird wieder ein Brudermahl zur Jahreswende gefeiert werden, voraussichtlich

Mittwoch, 29.12.2021 um 18.30 Uhr in der Krypta St. Barbara

Dazu ergeht rechtzeitig eine Einladung und wir hoffen auf eine rege Beteiligung.

Für das Frühjahr 2022 ist ein Ausflug nach Augsburg geplant, der neben einer Besichtigung auch eine spiritu-

elle Zeit und ein geselliges Beisammensein beinhalten soll. Im Herbst 2022 soll dann ein Männerwochenende im Kloster Ettal stattfinden. Zu beiden Veranstaltungen wird rechtzeitig eingeladen und werden weitere Informationen herausgegeben.

Wir hoffen, dass keine neuen „Corona-Beschränkungen“ unsere Pläne durchkreuzen und wir wieder die Männerspiritualität in unserer Pfarreiengemeinschaft pflegen können.

Klaus Winterholler - Gemeindefereent

Die Kinderseite - nicht nur für Kinder!

Auch Pfarrer waren mal Kinder...

In unserer Pfarreiengemeinschaft leben **Herr Pfarrer Gerhard Schmid** (von 1965 bis 1998 Pfarrer von St. Johann) und seit kurzem auch der Diakon und angehende **Priester Manuel Reichart**. Die beiden trennen mehr als 60 Lebensjahre.

Im Gespräch gaben Pfarrer Schmid und Diakon Manuel Reichart Einblicke in das Weihnachten ihrer Kindheit.

Pfarrer Schmid gehört mit 88 Jahren zu einer Generation, die den Wert von Weihnachten nicht an der Anzahl der Geschenke oder an der Ausgefallenheit des am Heiligen Abend servierten Menüs bemisst. Zu seinen Erinnerungen an das Weihnachten in seiner Kindheit befragt, kann er sich neben zweckmäßigen Alltagsgegenständen an ein Geschenk erinnern, das ihm im Gedächtnis blieb und das ihn lang beschäftigte. Ein hölzernes Fuhrwerk mit zwei Pferden aus Pappmaché war das Weihnachtsgeschenk, das ihm in Erinnerung blieb und mit dem er – auch noch als die Pferde ihre Köpfe verloren – lange spielte. Seine Kindheit war geprägt vom frühen Verlust des



Vaters, von den schwierigen und verstörenden Umständen, die der zweite Weltkrieg mit sich brachte. So war z. B. das Aufstellen eines Weihnachtsbaumes aufgrund des damals geltenden Verdunkelungsgebots nicht möglich.

Deutlich anders erlebte der Diakon Manuel Reichart das Weihnachten seiner Kindheit. Herr Reichart ist 25 Jahre alt und verbringt das kommende Weihnachtsfest erst zum zweiten Mal ohne seine Familie. In der Familie Reichart wurden bereits in den Tagen vor dem Heiligen Abend die Türen zum Wohnzimmer verhängt, damit das Christkind hier alles vorbereiten konnte. Das vor der Bescherung servierte Essen - Bratwürste mit Omas Kartoffelsalat mit Gurke und Lyoner – gab es exklusiv nur am

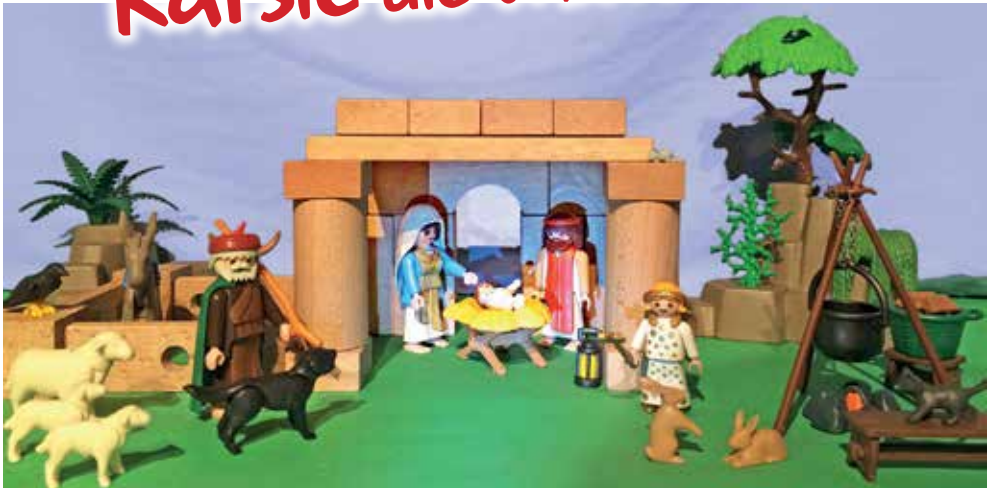
Heiligen Abend. Der Versuch, diese lieb gewonnene Essensroutine durch das Servieren eines Fleischfondues zu durchbrechen, schlug fehl. Die Langwierigkeit dieses Essens strapazierte die Geduld der Männer der Familie Reichart und so kam im nächsten Jahr wieder die Bratwurst mit Kartoffelsalat auf den Tisch.

Als Weihnachtsgeschenke blieben Herrn Reichart ein Teletubbie-Stofftier und ein Kettcar, welches das Christkind für ihn und seinen Bruder brachte, in Erinnerung.

Auf die Frage, wie beide nun als Pfarrer bzw. Diakon die sogenannte „Stade Zeit“ erleben, geben beide übereinstimmend an, dass Weihnachten im Pfarrhof erst nach dem Heiligen Abend stattfindet.

Weihnachten in der Playmobil-Welt

Rätsle die Unterschiede!



Auf dem Rätselbild, da sind Playmobil-Maria und Playmobil-Josef in der Krippe. Gebaut aus hellbraunen Holzklötzchen. Zwischen ihnen das Playmobil-Jesuskind. Gebettet in eine Krippe mit gelbem Playmobil-Stroh. Da ist ein Playmobil-Hir-

te mit braunem Turban und grünem Umhang. Einer der heiligen drei Könige mit sonnengelbem Haar und goldener Playmobil-Krone. Und da sind Kamele, Schafe, Hasen.

Doch was ist das? Das zweite Foto der Krippe sieht ganz

anders aus. Da fehlen doch einzelne Teile. Und andere sind plötzlich da. Augen auf. Stift in die Hand. Kopf an. Mach dich auf die Suche und finde die Unterschiede.

Ronja Goj, Pfarrbriefservice.de
Bild: Matthias Kluger
In: Pfarrbriefservice.de



Bericht aus der Kirchenverwaltung

St. Johann in Peißenberg

Bei der turnusgemäßen Sicherheitsinspektion der Westseite des Kirchengebäudes wurden lockere Putzteile festgestellt. In Zusammenarbeit mit dem Projektmanagement des Bistums Augsburg wurde daher eine Sanierung beschlossen.

Die Arbeiten werden voraussichtlich im Frühjahr 2022 durchgeführt.

Die geschätzten Kosten belaufen sich auf ca. 35.000 EUR.

Vor der Kirche Maria Aich werden wir, in Zusammenarbeit mit dem Markt Peißenberg, zwei Behindertenparkplätze ausweisen.

Bei Renovierungsarbeiten am Garagengebäude des Pfarrhauses wurde im Gebäck ein Gemälde entdeckt. Dank acht Helfern konnte das mit 4 m x

2,3 m sehr großformatige Bild vom Dachstuhl in die Kirche transportiert werden.

Bei einem Besuch von Frau Hilger vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege konnte das Gemälde als historisches Fastentuch eingestuft werden. Die Herstellung wird auf ca. 1720 – 1730

datiert. Laut Frau Hilger handelt es sich um ein sehr schönes qualitativ hochwertiges Stück, das aber aufgrund des Alters zahlreiche Schäden aufweist. Dank der Unterstützung von Frau Hilger wird derzeit geprüft, ob eine Renovierung möglich und finanzierbar ist. Nach ersten Schätzungen

belaufen sich die möglichen Kosten auf etwa 40.000 – 50.000 EUR, was die finanziellen Möglichkeiten der Kirchenstiftung bei Weitem übersteigt. Derzeit kann das Bild im Seitenschiff der Kirche St. Johann betrachtet werden.

Die Kirchenverwaltung bedankt sich noch bei allen ehrenamtlichen Helfern die auch in diesem Jahr in unserer Pfarrei mitgeholfen haben.

Wir wünschen Ihnen allen Frohe Weihnachten

Robert Pfeifer,

Kirchenverwaltung St. Johann



Bericht aus der Kirchenverwaltung

St. Barbara in Peißenberg

In der Kirchenverwaltung von St. Barbara werden zur Zeit diverse Baumaßnahmen vorbereitet, v.a. die Renovierungen im Sakristeigang von St. Barbara, Verbesserungen des Brandschutzes und der (Ab-) Wassertechnik von Kita und der vermieteten Wohnung und des Pfarrheims. Es fanden dazu mehrere Begehungen statt, mit Fachleuten des Bistums und Ingenieurbüros.

Im Pfarrbüro begrüßen wir unsere neue Pfarrsekretärin, Frau Monika Baur, für sie wurde auch ein neues Terminal für die DATEV- Buchhaltungssoftware angeschafft und installiert. Wir arbeiten im Pfarrbüro ja schon seit

Jahren mit sechs Terminalarbeitsplätzen (sog. Thin Clients) anstelle einzelner PCs. So sparen wir uns viel Aufwand in der Verwaltung der IT-Infrastruktur, denn jeder PC müsste ja regelmäßig gewartet werden, nach Viren untersucht und die Daten gesichert werden. Die von uns verwendeten Terminals haben aber keine Speichermedien wie Festplatten oder SSDs, somit entfallen solche Arbeiten.

Die Sommerzeit ist auch für uns von Wochen des Urlaubs und der Entspannung geprägt gewesen. Für die Kirchenverwaltung gab es im Personalwesen wichtige Ehrungen: Die Verabschie-

dung von Frau Kirschner und Herrn Schwaller konnte Ende Juli im Pfarrgarten stattfinden.

Ich bedanke mich für die gute Zusammenarbeit mit allen Pfarreien der Pfarreiengemeinschaft, denn der Zusammenhalt ist das, was uns prägt, als glaubende Gemeinden weiterbringt und letztendlich den Spaß bei der Arbeit ausmacht.

Vielen Dank auch für Ihre zahlreichen und großzügigen Spenden und für das Kirchgeld, das ja ausschließlich unseren Pfarreien zugute kommt.

Andreas Scherer, Kirchenpfleger von St. Barbara

Bilder aus dem Kirchenjahr / St. Leonhard, Forst



Ulrichsfest



Erntedank



Bericht aus der Kirchenverwaltung

St. Leonhard in Forst

Kirchgeld-Friedhofgebühren

Wie bereits 2020 werden wir auch dieses Jahr auf die Bar-Einzahlung des Kirchgeldes und der Grabgebühren nach den Gottesdiensten aufgrund der Coronasituation verzichten.

Alternativ erhalten Sie in den nächsten Monaten wieder das bereits bekannte Schreiben zur Überweisung für die Jahre 2020 bis 2022.

Heizungserneuerung

Aufgrund gesetzlicher Vorschriften müssen im Pfarrheim und alsbald auch im Pfarrhof die Heizungsanlagen erneuert werden. Vorgeesehen ist nun ein gemeinsames Konzept für beide Liegenschaften. Derzeit laufen Planung und Angebotseinholung.

Erdanschlüsse Pfarrhof und Pfarrheim

Mit den Arbeiten zum Breitbandanschluss soll in beiden Gebäuden durch die Bayernwerke auch die Stromversorgung über einen Erdanschluss erfolgen. Die Kosten übernimmt bis zum Hauptsicherungskasten zu 100% das Stromversorgungsunternehmen.

Kirchenrenovierung

Mittlerweile sind alle Untersuchungen im Rahmen der zwei Vorprojekte abgeschlossen. Die Kostenberechnung des Architektenbüros Dr. Pilz, Issing, belaufen sich für „unbedingt notwendige“ Maßnahmen auf ca. 1,05 Mio €. In dieser Summe nicht beinhaltet sind Überarbeitung bzw. professionelle Reinigung der inneren Raumschale mit einem Umfang von ca. 300.000 €.

Zur Maßnahmendurchführung muss laut Vorschrift der Bischöflichen Finanzkammer die Architektenbetreuung neu ausgeschrieben werden, d. h. für uns, bis zur Vergabe dieser Stelle können wir nicht weiter aktiv werden. Anschließend wird durch den neuen Architekten wiederum die Kostenkalkulation geprüft. Ab diesem Zeitpunkt ist es uns dann möglich mit dem Kostenumfang bzw. Finanzplan an die Öffentlichkeit zu gehen und damit gezielte Spendenaktionen zu starten. Wir werden zu gegebenem Zeitpunkt detaillierte Informationen herausgeben. Nochmals ein herzliches Vergelt's Gott an alle großzügigen Gönner, die bis dato schon über 75.000 € für unsere Kirchenrenovierung gespendet haben.

Hans Schelle, Kirchenpfleger

NACHRUF

Die Pfarrei St. Leonhard, Forst, trauert um ihren langjährigen Pfarrer, P. Lucas Kapiarmala. Die Pfarrei wurde von 1991 bis 2012 von P. Lucas ge-

leitet und geprägt. Vor seinem Dienst in Forst war P. Lucas für ein Jahr in Nagold/BW in einer Pfarrstelle und trat in Forst seine erste selbstständige Pfarrstelle an

- unter damals schwierigen, von Unruhen um seinen Vorgänger geprägten Zeiten. Er brachte seinem Umfeld fast uneingeschränktes Vertrauen entgegen und ermög-

lichte dadurch, dass auch die ihm Nahestehenden seine individuelle Persönlichkeit kennen und schätzen lernen durften.

Ehrenamtlichen wie angestellten Mitarbeitern gestand er stets persönliche Freiräume zu und nahm sich selbst zurück, um Ideen von außen einbringen und umsetzen zu lassen. Während seiner Amtszeit in Forst initiierte er z. B. den jährlichen Aufbau der Krippe in der Pfarrkirche, die Einführung eines Pfarrbriefes und er gründete den langjährig bestehenden Gebetskreis. Dies ist jedoch nur einer kleiner Ausschnitt von viel Gelungenem, auch Zerbrochenem, von Menschen und Schicksalen einer langen Zeit.

P. Lucas begleitete die Pfarreimitglieder 21 Jahre sowohl durch das Kirchenjahr als auch durch eine Vielzahl von Taufen, Trauungen, Beerdigungen, Erstkommunionen und Firmungen in der Forster Pfarrkirche und das mit vielen persönlichen Verbindungen, welche auch die Zeit über 2012 hinaus überdauerten. P. Lucas ist den Weg mit der Pfarrei St. Leonhard in Bescheidenheit und Demut aus tiefstem Glauben und mit Gott ge-

gangen; mit seinem unerschütterlichen tiefen Glauben, der auch in von Krankheit geprägten schweren Zeiten während zweier Herzinfarkte ohne großer Worte stets von ihm gelebt wurde.

Große Freude bereiteten ihm der jährliche Heimaturlaub und die Verbundenheit zu seinen Geschwistern und



den Eltern, welche er sehr verehrte; ein Steckenpferd war seine Affinität für alles, was mit Computern zusammen hing. Hier war er stets am Ball, was die neueste Technik betraf. Er erfreute sich auch jedes Jahr aufs Neue an der Farbenpracht der Frühlings und das ganze Jahr über an der Fotografie farbenfroher Blumen. „Leben ins Pfarrhaus“ brachten auch die Besuche einiger seiner Geschwister oder befreundeter Mitbrüder.

Im Anschluss seiner Tätigkeit in Forst / Diözese Augsburg unterstützte P. Lucas als Hausgeistlicher in der

Altenhilfeeinrichtung Maria Königin in Kirn die dort tätigen Franziskaner in der Seelsorge, bevor er im August 2014 Deutschland endgültig verließ – vorerst Richtung Neuseeland, um dort seinen Bruder bei dessen dortiger Tätigkeit als Seelsorger zu unterstützen, um dann letztendlich nach Indien zurückzukehren. Dort konnte er, wenn auch unter Corona-Bedingungen, sein 50jähriges Priesterjubiläum feiern!

Am 23.04.2021 verstarb P. Lucas in Indien an einer Coronainfektion. Aufgrund des Mangels an Sauerstoff im öffentlichen Krankenhaus wurde er kurz vor seinem Tod in ein Krankenhaus seiner Ordensgemeinschaft verlegt. Dieser Umstand machte eine Beisetzung im engsten Kreis noch am Todestag und unter Einhaltung der Coronasicherheitsbestimmungen möglich.

Wenn er von „Zuhause“ sprach, meinte er, auch Jahre über 2012 hinaus, immer Forst; die Pfarrei, das Dorf und die Menschen hier waren seine Familie und seine Heimat außerhalb Indiens. Die Pfarrei St. Leonhard wird P. Lucas ehrend im Gedächtnis bewahren.



Freitag, 24.12.

HEILIGER ABEND

17.00	SJ	Heilige Messe zum Heiligen Abend
21.00	SB	Christmette
22.30	SL	Christmette
23.00	SJ	Christmette

HINWEISE ZU DEN ANGEBOTENEN KINDERMETTEN:

Kindermetten unter Vorbehalt je nach Corona-Situation;

Bitte beachten Sie die aktuellen Aushänge in den Kirchen (Schaukästen)

Samstag, 25.12.

Hochfest der Geburt des Herrn

08.45	SL	Pfarrmesse
08.45	SJ	Pfarrmesse
10.30	SB	Pfarrmesse
17.00	KK	Waldweihnacht der Kinderkirche (Treffpunkt Moosleiten-Parkplatz)
19.00	SJ	Feierliche Vesper

Sonntag, 26.12. Zweiter Weihnachtstag - Fest der Heiligen Familie

08.45	SL	Pfarrmesse
08.45	SJ	Pfarrmesse, Stiftungsmesse Leonhardiverein, Musik: Knappschaftskapelle
10.30	SB	Pfarrmesse
19.00	SJ	Heilige Messe

Mittwoch, 29.12.

06.30	SB	Schweigegebet
18.30	SB	Heilige Messe

Freitag, 31.12.

Silvester

15.00	SL	Jahresschlussmesse mit Aussendung der Sternsinger
16.30	SJ	Jahresschlussandacht

Bitte beachten Sie, dass wegen Corona

Samstag, 01.01.

Hochfest der Gottesmutter Maria

10.30	SB	Pfarrmesse
19.00	SJ	Pfarrmesse mit Aussendung der Sternsinger

Sonntag, 02.01.

2. Sonntag nach Weihnachten

08.45	SL	Pfarrmesse
10.30	SB	Familiengottesdienst
19.00	SJ	Heilige Messe

Mittwoch, 05.01.

19.15	SL	Vorabendmesse zum Fest Erscheinung des Herrn mit Empfang der Sternsinger, Segnung von Wasser, Salz, Kreide u. Weihrauch
-------	-----------	---

Donnerstag, 06.01.

Erscheinung des Herrn

08.45	SJ	Pfarrmesse
10.30	SB	Pfarrmesse mit Empfang der Sternsinger, Musik: Kinderband
19.00	SJ	Heilige Messe

Freitag, 07.01.

15.15	SB	Heilige Messe im Josef-Lindauer-Haus
-------	-----------	--------------------------------------

Samstag, 08.01.

17.45	SB	Rosenkranz in der Kirche (in der Regel)
18.30	SB	Vorabendmesse zum Sonntag

Sonntag, 09.01.

Taufe des Herrn

08.45	SL	Pfarrmesse
10.30	SB	Pfarrmesse
19.00	SJ	Heilige Messe

weiterhin Änderungen vorbehalten sind!



Angebote zur Gestaltung der Adventszeit

Die Adventszeit einmal anders betrachten - weg von der Hektik des Tages - in der Stille der frühen Morgenstunden - Gedanken nachspüren...

Dazu laden wir Sie auch in diesem Jahr wieder ein. **Jeweils am Mittwoch, den 01., 08., 15. und 22. Dezember um 6 Uhr** feiern wir bei Kerzenschein in der **Kirche St. Barbara** Rorate-Gottesdienste. Wir freuen uns, wenn Sie mit uns feiern.

Ein anschließendes Frühstück im Seniorenzentrum St. Ulrich wird, falls es die Coronalage zulässt, angeboten.

Martha Rauscher und Maria Schmalzl

Weitere Rorate-Gottesdienste in unserer Pfarreiengemeinschaft, zu denen wir Sie herzlich einladen:

Pfarrkirche St. Johann:

Sonntag, 28.11.	19.00 Uhr	Roratemesse
Mittwoch, 01.12.	19.00 Uhr	Roratemesse
Sonntag, 05.12.	19.00 Uhr	Roratemesse
Mittwoch, 08.12.	19.00 Uhr	Roratemesse mit Knappenverein
Sonntag, 12.12.	19.00 Uhr	Roratemesse
Mittwoch, 15.12.	19.00 Uhr	Roratemesse
Sonntag, 19.12.	19.00 Uhr	Roratemesse gestaltet für die Jugend
Mittwoch, 22.12.	19.00 Uhr	Roratemesse

Pfarrkirche St. Leonhard:

Dienstag, 30.11.	19.15 Uhr	Roratemesse gestaltet vom Familienkreis Forst
Dienstag, 07.12.	19.15 Uhr	Roratemesse
Dienstag, 14.12.	19.15 Uhr	Roratemesse

Besondere Gottesdienste und musikalische Veranstaltungen im Advent

Sonntag, 05.12.	10.30	SB	Patrozinium in St. Barbara mitgestaltet vom Knappenverein und Knappschaftskapelle
	16.00	SB	Adventssingen vom Volkschor
Freitag, 10.12.	19.00	SJ	Bußgottesdienst
Sonntag, 12.12.	17.00	SB	LOV-Adventskonzert
Dienstag, 14.12.	17.00	SB	Stiftungsmesse vom Frauenbund St. Barbara
Freitag, 17.12.	19.00	SB	„Nacht der Lichter“ - Ökumenisches Taizé-Gebet
Sonntag, 19.12.	16.00	SJ	Adventssingen vom Trachtenverein Markt Peißenberg
Dienstag, 21.12.	19.15	SL	Bußgottesdienst

Diakonenweihe Manuel Reichart

Liebe Mitchristen in der
PG Peißenberg/Forst,

nachdem meine Diakonenweihe coronabedingt nur im kleinen Kreis, d. h. mit der Familie, den Verwandten und engsten Freunden stattfinden konnte, möchte ich Ihnen in diesem Bericht den Ablauf und meine eigenen Erfahrungen der Weihe schildern.

Am Vorabend der Diakonenweihe fand in der Hauskirche im Priesterseminar die Eidesablegung statt. Der Generalvikar nahm von uns Weihekandidaten das große Glaubensbekenntnis und die abzulegenden Eide ab. Wir Kandidaten versprachen an diesem Abend z. B. die Ehelosigkeit um des Himmelreiches Willen, den Gehorsam gegenüber dem Bischof und eine lebenslange Verpflichtung zum Gebet für die Gemeinde. Am 1. Mai war dann für mich und meine Kurskollegen der große Tag der Weihe. Am Vormittag wurden wir durch Handauflegung und Gebet unseres Bischofs Dr. Bertram Meier zu Diakonen geweiht. Der Ablauf ist wie bei einer normalen Messfeier auch, doch nach der Predigt wird die Weihe eingefügt. Zu Beginn legten



wir Kandidaten uns auf den Boden, während alle Anwesenden die Allerheiligen Litanei gesungen haben. Danach war der Moment, wo uns der Bischof in Stille die Hände aufgelegt und uns zu Diakonen geweiht hat. Daraufhin hat Pfarrer Fetsch mir als seinem Praktikanten die Stola und die Dalmatik, das Gewand des Diakons, angelegt. Für mich war es – trotz der äußeren Umstände – ein sehr schöner Tag und ein wahrer

Grund zur Freude. Nach der Weihe war ich voll von den vielen Eindrücken und einfach glücklich, dass ich diesen Weg in der Nachfolge Christi gehen darf. Seither tue ich gerne den mir aufgetragenen Dienst in unserer Pfarreiengemeinschaft. Bleiben wir weiterhin im Gebet verbunden, denn nächstes Jahr steht die Priesterweihe und Primiz an, wo ich hoffe, dass Sie wieder dabei sein können. *Ihr Manuel Reichart*



Abschied und Veränderung

Das Jahresende regt an, nochmal auf Gewesenes zurückzublicken und es sich in Erinnerung zu rufen, es zu würdigen und wertschätzend zu erwähnen. So gehört zu diesen Erfahrungen auch Abschied und Veränderung. Dabei möchte ich vor allem das Team der hauptamtlichen Mitarbeiter/innen erwähnen.

Ende August begann für Frau Sabine Kirschner und Herrn Johann Schwaller der wohlverdiente Ruhestand. Nach ihrer langjährigen Tätigkeit durften wir die beiden am 25. Juli in einem feierlichen Gottesdienst verabschieden. Im Anschluss wurden originelle Geschenke überreicht und die Pfarreimitglieder hatten die Möglichkeit, Frau Kirschner und Herrn Schwaller die besten Wünsche mit auf den Weg zu geben. Im Hof vom Pfarrhaus St. Johann war, nachdem es mit dem Wetter zunächst gar nicht so gut ausgesehen hatte, sogar ein kleiner Stehempfang mit kleinen Speisen und Getränken möglich.

Einen weiteren Abschied begingen wir am 1. August beim Sonntagsgottesdienst in St. Barbara. Unser Pastoralassistent Herr Tobias Schmitt wechselte, einem



Herzenswunsch folgend, in das Kloster Ettal. Mit diesem Ort ist er seit seiner Internatszeit verbunden. Er wurde gemeinsam mit dem Leiter des Internats mit dem Aufbau eines Jugendhauses betraut. Für diese verantwortungsvolle Tätigkeit wünschen wir ihm alles Gute und Gottes Segen. Schließlich verließ uns auch unser Kirchenmusiker Herr Thomas

Bodenmüller. Am 26. September beschenkte er uns noch einmal, gemeinsam mit Kirchenchor und Orchester, mit festlichen Klängen im Gottesdienst in St. Barbara. Auch ihm sei ganz herzlich Dank gesagt für seine Arbeit in Peißenberg in den vergangenen Jahren. Für die Zukunft wünschen wir auch ihm alles Gute und Gottes Segen.

Pfarrer Georg Fetsch



Ökumenischer Ausflug

nach Poing und München

Ein Ziel unseres diesjährigen ökumenischen Ausflugs, zu dem sich zehn Personen aus der evangelischen und katholischen Gemeinde aufgemacht haben, war die 2018 fertiggestellte Kirche „Seliger Pater Rupert Mayer“ in der oberbayerischen Gemeinde Poing. Schon vom S-Bahnhof aus ist das beeindruckende Gebäude zu sehen. Es erstrahlt in leuchtendem Weiß. Die Außenflächen sind mit ca. 15.000 glasierten Keramikelementen verkleidet. Jede einzelne Kachel bildet in sich die charakteristische Dachstruktur des Gesamtbaus ab. Dabei spielt das Kreuz eine Rolle. Bei genauem Hinsehen ist es auf jeder Fliese zu erkennen und in der Vogelperspektive tritt es auf dem Dach des Bauwerks zu Tage. Die Außenhaut beeindruckt durch das



Muster, das durch die Anordnung der vielen Verkleidungsmodule entsteht. Bekrönt ist die Kirche mit einem vergoldeten Kreuz, auf dessen Spitze ein Hahn in Richtung Osten der aufgehenden Sonne entgegenblickt. Nach einer schönen und interessanten Kirchenführung und dem Mittagessen machten wir uns wieder auf

den Weg zurück nach München. Hier besuchten wir die evangelische Bischofskirche St.-Matthäus am Sendlinger Tor. Sie befindet sich, gemeinsam mit drei weiteren evangelischen Kirchen, die ebenfalls jeweils nach einem Evangelisten benannt sind, am Rand der Münchener Innenstadt. Den Innenraum, des am 1. Advent 1955 eingeweihten asymmetrischen Gebäudes bestimmt ein großes, eindrucksvolles Kreuz mit einem ausdrucksstarken Corpus. Nach einem interessanten Gespräch mit Pfarrer Gottfried von Segnitz, dem Vorsitzenden des Arbeitskreises christlicher Kirchen in München, machten wir uns wieder auf den Heimweg und erreichten am Abend, beschenkt mit vielen Eindrücken des Tages, den Peißenberger Bahnhof. Pfarrer Georg Fetsch



Kindergarten St. Johann

Kaum ins neue Kindergartenjahr gestartet, ist schon viel Positives passiert: Alle Kindergartenkinder sind eingewöhnt und die diesjährigen Vorschulkinder sind auch schon fleißig.

Die Mädchen bringen sich gegenseitig das Flechten bei.



Die Jungs bauen große Bauwerke in der Bauecke.



Im Kindergarten haben die Kinder gemeinsam mit uns Erziehern Erntedank gefeiert.

Im Stuhlkreis haben wir die Gaben, die die Eltern uns für den Gottesdienst in der Kirche gebracht haben, genau betrachtet: Was ist es? Wo und wie wächst es? Und wir haben Gott gedankt für die reiche Ernte.

Es ist ein schönes Boden-Lage-Bild entstanden, das die Kinder mitgestaltet haben und den ganzen Tag noch betrachten konnten.

Nach dem Kreis haben wir eine leckere Suppe aus dem Gemüse gekocht und am Tag darauf aus dem Obst eine leckeren Obstsalat geschnippelt.

In diesem Kindergartenjahr können wir auch dankbar sein für die neuen zusätzlichen Kolleginnen die unser Team erweitern: Julia Leibold und Sabine Mayer unterstützen uns beide Stundenweise.

Für unseren Herrn Schwaller haben wir auch einen Nach-



folger gefunden: Herr Franz Katheder hat als Hausmeister im Kindergarten die Nachfolge angetreten.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit allen.

Fotos und Text Marina Andre



Kindergarten St. Barbara

Mutter Natur und Petrus waren gnädig, und wir konnten noch wunderbare Herbsttage in unserem Garten genießen.

Wer erinnert sich selbst nicht an das Vergnügen, durch das bunte Laub zu rennen und die gerade mühsam zusammen gerechten Haufen wieder wild auseinander zu stieben, mit den Früchten des Herbstes alle möglichen Figuren aus Kastanien zu basteln oder einfach sich auf dem Weg am Morgen von den ersten Frostblumen faszinieren zu lassen.

Insofern waren unsere Kinder viel beschäftigt und Langeweile ist nicht aufgekommen. Passend zu dieser tollen Jahreszeit hatten wir, im Rahmen unseres Jahresthemas „Heimische Tiere“, den Igel auf unserem Programmzettel, so sind auch wunderschöne Salz-Igel entstanden. Bei so vielen Anregungen, fiel es uns leicht, uns schon mal auf die Winterzeit einzustellen. Die ersten Laternen



für Sankt Martin befinden sich schon in Produktion.

Das Kindergarten team von St. Barbara wünscht Ihnen

jedenfalls noch schöne und warme Tage und kommen Sie gut in die besinnliche Zeit des Advents.

Fotos und Text Kerstin Morgenstern.



Wussten Sie schon, ...

- ... dass für 59 Kinder die Vorbereitung zur Erstkommunion am ersten Adventswochenende beginnt?
 - ... dass wieder Austräger/innen für den Pfarrbrief (erscheint 2 x jährlich) gesucht werden?
- Bei Interesse melden Sie sich bitte im Pfarrbüro (Tel. 3654)

Ehejubiläumsfeier am 9. Oktober 2021



Nach eineinhalb Jahren Corona-bedingter Pause würdigte die Pfarreiengemeinschaft Peißenberg/Forst mit einem feierlichen Gottesdienst die Ehepaare, die 25, 50, 60 und 65 Jahre verheiratet sind.

Von der strahlenden Herbstsonne beleuchtet, versammelte sich die Gemeinschaft



in der Pfarrkirche St. Johann. Pfarrer Georg Fetsch zelebrierte zusammen mit Pater George und Diakon Manuel Reichart diesen feierlichen Gottesdienst. Unterstützt wurden sie von zwei Ministrantinnen.

„Danken wir für die vielen gemeinsamen Jahre und stellen unsere Liebe unter den Segen Gottes“ waren seine einführenden Worte. In seiner Predigt verglich er das Leben der Ehepaare mit einem Aufstieg auf einer Leiter - Sprosse für Sprosse. Dazu brachte er eine symbolische Leiter mit. Jede Sprosse bedeutete einen Kernpunkt im Leben der Paare. So stand auf der ersten Sprosse das Wort „Liebe“, auf der zweiten „Vertrauen, Achtung, Treue“, auf der dritten „Ja zu-

einander“, weiter oben fand man auch „gemeinsame Ziele“ aber auch „Belastungen“ und ganz oben stand „Gott“ - Worte, die jedem in sein Herz geschrieben waren.

Maria und Leonhard Finsterwalder öffneten mit ihrer feierlichen Musik - Maria mit Geige und Gesang und Leonhard an der Orgel - die Ohren und Herzen der versammelten Menschen. Lieder, wie „Zusammen wachsen, zusammen stehen“ gingen unter die Haut.

Sybille Schneider las einen tief ergreifenden Text zur Ehe vor und Agi und Fritz Dirschowski sprachen die Fürbitten.

Am Ende des Gottesdienstes segneten Pfarrer Georg Fetsch und Pater George die Ehepaare. Zum Abschied wurde den Paaren als Zeichen der Liebe eine Rose und als Andenken an die Feier eine Urkunde mit der Kopie eines Gemäldes mit der Darstellung der Pfarrkirche St. Johann von Kunstmaler Jürgen Schütt überreicht.

Es war ein sehr feierlicher Gottesdienst. Ein sonst übliches Treffen bei Kaffee und Kuchen im Pfarrsaal war wegen der Vorschriften zu Corona nicht möglich.

Die Hubkapelle

„Kleine, meistens offene, mit kleinen Altärchen versehene, steinerne Kapellen befinden sich“ – so schreibt Johann Baptist Leuthenmayr im Jahr 1881 – „mehrere in Forst, u. a. am Wege nach Krönaun und Hohenpeißenberg auf der Anhöhe des Weilers Hub“.

Lidwina Kirchbichler hat in der Festschrift zum 200-jährigen Bestehen der Pfarrei St. Leonhard (2005) herausgearbeitet, dass der alte Fußweg über Hub Teil des damaligen Fernweges war, der die Klöster Wessobrunn und Rottenbuch verband, und die Hubkapelle eine Andachtsstation auf dem Pilgerpfad zum Gnadenbild auf dem Hohen Peißenberg gewesen sein dürfte. Die Kapelle befindet sich in Privatbesitz (Familie Hackl). Das Jahr ihrer Errichtung in der bestehenden Form ist nicht bekannt. Vermutet wird die Zeit um das Jahr 1800.

Die Kapelle öffnet sich nach Osten. Darin plastisch ausgestellt ist eine stehende Schmerzensmutter, von einem Schwert durchdrungen, die ihre Hände vor der Brust über Kreuz hält.

Der Erbauer der Kapelle könnte – zumindest seinen Lebensdaten nach – die gemeinte Übersetzung des la-



teinischen Stabat mater von Christoph Martin Wieland (1779) schon gekannt haben:

*„Schaut die Mutter
voller Schmerzen,
wie sie mit zerrißnem Herzen
unterm Kreuz
des Sohnes steht:
Ach! wie bangt ihr Herz,
wie bricht es,
da das Schwerdt
des Weltgerichtes
tief durch ihre Seele geht!“*

Wie soll der heutige Betrachter klug daraus werden? Die sieben Schmerzen Mariens dürften nur den wenigsten Menschen noch vertraut sein. Danach fragt wohl auch keine Quiz-Sendung mehr.

Aber wir können aus Darstellungen wie derjenigen in der Hubkapelle erkennen, dass unsere Vorfahren sich im Bild der Schmerzensmutter mit ihren eigenen Sorgen und Problemen wiedergefunden haben, in der Erinnerung an dieses Vorbild zugleich Kraft schöpfen mochten, ihr „Päckchen“ zu tragen, und darin vor allem einen Grund gesehen haben zu danken; zu danken für die Gnade Gottes und für die Mutterschaft der Gottesmutter.

Vom Standpunkt der Kapelle aus bietet sich dem Besucher jedenfalls ein nach wie vor eindrucksvoller Fernblick in Richtung Süden und Westen.

Garten der Schöpfung in St. Johann

Schon vor einem Jahr konnten wir im Pfarrbrief über die Pläne zur Realisierung eines Schöpfungsgartens auf dem Grundstück des ehemaligen Mesnerhauses neben der Kirche St. Johann berichten. Inzwischen konnte im August 2021 endlich mit der Umsetzung begonnen werden. Hier finden Sie die wichtigsten Infos zum Stand der Umsetzung.

Was ist konkret geplant und welchen Zweck soll der Garten erfüllen?

Es soll ein Bibelgarten als Garten der Schöpfung entstehen, der als Treffpunkt dient, aber auch für Aktionen wie z.B. Stehempfänge oder Aktionen von Jugendlichen zur Verfügung stehen soll. Der Garten kann auch für liturgische Angebote oder Stationen genutzt werden. Im Schöpfungsgarten werden die sieben Tage der Schöpfung symbolisch dargestellt. Wesentliche Gestaltungselemente werden dabei Glas Kunstobjekte in unterschiedlicher Ausführung sein, wie etwa ein großer Regenbogen als Zeichen für die Schöpfung des Himmels, die aktuell von Tobias Schmitt hergestellt werden. Wesentliche Elemente der Gartengestaltung sind auch gepflasterte



Wege, die neue Verbindungen zwischen Kirche, Friedhof, Aussegnungshalle und Parkplatz darstellen. Texttafeln mit den entsprechenden Bibelstellen und Impulsen werden dazu einladen, sich immer wieder neu mit den dargestellten Themen auseinanderzusetzen. Natürlich wird es auch Ruhebänke geben, um insbesondere den älteren Friedhofsbesuchern eine Möglichkeit zum „Rasten und Ratschen“ zu bieten. Ein weiteres wesent-

liches Element wird eine geeignete Bepflanzung bilden. Geplant sind insektenfreundliche Sträucher, Blühwiesen und ein oder zwei Obstbäume, deren Früchte der Allgemeinheit zur Verfügung stehen werden. Die Pflanzung soll witterungsabhängig noch im Spätherbst oder im Frühjahr erfolgen.

Was ist in den letzten Monaten passiert?

Nachdem der Förderantrag über das EU-Programm



LEADER Ende Dezember 2020 bewilligt wurde und eine Fördersumme von über 20.000 € zugesagt wurde, konnte mit der Ausschreibung und Auftragsvergabe begonnen werden. LEADER ist ein Programm zur Förderung innovativer Ideen und Projekte, die zur Entwicklung und Stärkung des ländlichen Raumes beitragen, wobei u. a. Nachhaltigkeit und Bürgerbeteiligung wesentliche Elemente sind – Kriterien, die von diesem Projekt ideal erfüllt werden. Neben zu vergebenden Aufträgen wurden auch Eigenleistungen eingeplant, für die ebenfalls eine Förderung beantragt wurde. Im August 2021 konnte schließlich mit der Projektumsetzung gestartet werden. Der erste wichtige Projektschritt war dabei die Erstellung der Wege. Die Wege wurden barrierefrei gestaltet, so dass sie auch mit Rollatoren oder Rollstühlen nutzbar sind. Ebenfalls bereits erstellt werden konnte der Treffpunkt in der Mitte des Gartens, der mit Sitzsteinen zum Verweilen einlädt. Kurz vor Allerheiligen konnte schließlich noch die Brücke über den geplan-



ten „Teich“ gebaut werden. Der „Teich“ wird ebenfalls mit Glas in Form von Glasbruchsteinen gestaltet werden. Eine Arbeitsgruppe aus dem Pfarrgemeinderat konnte sich mehrmals treffen und hat z.B. die Inhalte der geplanten Texttafeln besprochen und bei der konkreten Festlegung der Wegeverläufe und der Gestaltung der Mitte mitgewirkt. Im Rahmen des ökumenischen Schöpfungstages konnte das Projekt den interessierten Teilnehmern der Schöpfungsandacht vorgestellt werden.

Der Garten soll im Frühjahr 2022 fertiggestellt und eingeweiht werden.

Ein großer Dank gilt schon jetzt allen an der Planung und Umsetzung beteiligten Ehrenamtlichen, den beauftragten Firmen, der Lokalen Aktionsgruppe Auerbergland-Pfaffenwinkel und der zuständigen LEADER-Förderstelle sowie den Firmen und Organisationen, die mit ihren Spenden zum Gelingen des Projektes beitragen.

Susanne Lengger,
Vorsitzende Pfarrgemeinderat St. Johann



Der Garten der Schöpfung wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

Wussten Sie schon, ...

... dass am Sonntag, 12.12. (3. Advent) von 17 Uhr bis 21 Uhr der Pfarrgemeinderat St. Johann am Winterzauberstand beim Rathaus Getränke und Speisen anbietet. Der Erlös ist für den Garten der Schöpfung bestimmt.

Jetzt ist er wieder zurückgekommen...!

Wer??? Der Seniorennachmittag in der Pfarreiengemeinschaft Peißenberg-Forst!

Nach einer verordneten Zwangspause von 19 Monaten dürfen wir Sie endlich wieder einladen zu den beliebten monatlichen Treffen in den großen Saal von St. Barbara! Darüber freuen wir uns sehr!

Es wird wieder möglich sein, frohe und unbeschwerte Stunden im Kreis von Gleichgesinnten bei Kaffee und Kuchen zu erleben.

Wir sind bestrebt, Ihnen im bekannten Rahmen weiterhin ein **vielseitiges Programm** anzubieten:

- Interessante Vorträge über zeitgemäße Themen,
- digitale Bilderschauen mit herrlichen Landschaftsaufnahmen,
- dem Kirchenjahr

- angepasste Information,
- frohe Stunden mit Liedern und Geschichten,
- aktuelle Erläuterungen des gesellschaftlichen Lebens,
- musikalische Darbietungen von verschiedenen Gruppen u.v.m.

Bei aller Vorfreude weisen wir Sie aber dringend darauf hin, dass wir uns alle an die bekannten Hygienevorschriften halten müssen:

Akzeptieren Sie bitte die 3G-Regeln (geimpft, genesen oder getestet).
Bringen Sie bitte Ihren Impfausweis oder die entspr. Bestätigungen mit. Beim Betreten des Pfarrheimes tragen Sie einen Mundschutz, den Sie erst an Ihrem Platz im Pfarrsaal abnehmen dürfen.

Nach wie vor wird ein Fahrdienst angeboten werden. (Tel. 9621 oder 3170)

Wir freuen uns alle auf Sie und hoffen, dass wir bei aller Vorsicht und gegenseitiger Rücksichtnahme gelassen in die Zukunft blicken dürfen! Nachdem der November-Nachmittag schon hinter uns liegt, dürfen Sie sich am 9. Dezember auf „Himmlichen Besuch“ freuen!



Olga-Maria Brand
mit dem gesamten Team.

Wussten Sie schon, ...

... dass Sie auch heuer an Weihnachten wieder die Möglichkeit haben, das „Friedenslicht von Betlehem“ in den Kirchen unserer Pfarreiengemeinschaft zu holen und mit nach Hause zu nehmen?

Weitere Infos dazu gibt es dann im aktuellen Kirchenanzeiger.

... dass ein Wortgottesdienst zum Valentinstag geplant ist am Sonntag, 13.02.2022 um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Johann.
Musikalische Gestaltung durch die Gruppe Querbeet.

Familienkreis Forst

Termine 2021

In dunklen Dezemberrächten feiern viele Gemeinden früh am Morgen oder spät am Abend Rorate-Messen. Nur von Kerzen erleuchtet weisen die besinnlichen Gottesdienste auf die erwartete Ankunft des Herrn hin.

Rorate

Dienstag, 30. November
2021, 19.15 Uhr,
St. Leonhard
Musik: Trio Gaude

Kaum sind die Geschenke ausgepackt und Gans, Plätzchen und Stollen vertilgt, kehrt nach Weihnachten der Alltag ein - oft schneller, als einem lieb ist. In früheren Zeiten ging man in der Zeit der sogenannten Rauh Nächte zwischen Weihnachten und dem 6. Januar nicht so bald wieder zur Tagesordnung über. Einst wurden die zwölf Tage zwischen Weihnachten - den geweihten Nächten nach der Wintersonnenwende - und hlg. Dreikönig als besonders intensiv erlebt und mit vielen Ritualen wie z. B. Räuchern begangen.

Waldweihnacht - Rauh Nächte

Dienstag, 28. Dezember
2021, 19.15 Uhr
Treffpunkt an der Kirche St.
Leonhard

Ausblick 2022

Wir sind momentan ein Team
von ca. 8 Frauen. Unser An-

mehr solcher Andachten mit geistlichen Texten und Musik ganz im Sinne von „....wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind.....“ anbieten.

Wir freuen uns über Jeden, der sich einbringen möchte und bitten Euch, mit uns Kontakt aufzunehmen:



liegen ist es, eine lebendige Kirche mitzugestalten. Wir treffen uns seit vielen Jahren in unregelmäßigen Abständen zur Vorbereitung und Mitgestaltung von Gottesdiensten, Andachten und liturgienahen Feiern.

Im nächsten Jahr wollen wir in regelmäßigen Abständen

Maria Unsinn,
Tel. 08809/1086
maria-bernhard-unsinn
@web.de

Maria Finsterwalder,
Tel. 08809/1226
maria-finsterwalder
@t-online.de

Text: Lidwina Kirchbichler

Foto: pixabay / Maria Finsterwalder



Wir freuen uns über neue Christen

Bei uns empfangen das Sakrament der Taufe

Peißenberg, St. Johann / St. Barbara*

[Blurred text listing names and dates for baptisms in Peißenberg]

[Blurred text listing names and dates for baptisms in Peißenberg]

Forst, St. Leonhard*

[Blurred text listing names and dates for baptisms in Forst]



Das Sakrament der Trauung empfangen:

Peißenberg, St. Johann St. Barbara*

[Blurred text listing names and dates for weddings in Peißenberg]



*haben einer Veröffentlichung zugestimmt



Angebote für Jugendliche

Wie geht's weiter nach der Erstkommunion?

Wenn Du Spielen und Basteln willst, dann komm zur Kolpingjugend:

Jeden Freitag um 15:30 – 16:30 Uhr
im Pfarrheim St. Johann (Jugendraum)

Oder melde Dich bei Nina Schoder (0173/9949552)



Wenn Du Singen und Musizieren willst, dann komm zur Kinder-Band:



Jeden 2. Freitag um 18:00 – 19:00 Uhr
im Pfarrheim St. Johann (Saal)

Oder melde Dich bei Claudia Bauer (0160/97516301)

Wenn Du mehr als Ministrieren willst, dann komm zur Ministranten-Gruppe:

Jeden 2. Freitag um 17:30 – 19:00 Uhr
im Pfarrheim St. Barbara (großer Gruppenraum)

Oder melde Dich bei Sascha Hosse (0170/2162552)



Für Informationen und Kontakt wende Dich gerne auch an das Pfarrbüro (08803/3654)

Angebote für Kinder und Familien



Die nächste Termine zum Vormerken:

21.11.2021, 10.30 Uhr
Pfarrsaal St. Barbara

25.12.2021, 17.00 Uhr
Waldweihnacht,
Treffpunkt Moosleitenparkplatz

12.02.2022, 14.00 Uhr, Pfarrsaal St. Barbara, Faschingsball

13.02.2022, 10.30 Uhr, Pfarrkirche St. Johann

09.04.2022, Palmsamstag, 16.00 Uhr, Pfarrkirche St. Johann,
Palmbuschenbinden

17.04.2022, Ostersonntag, 10.30 Uhr, Pfarrsaal St. Barbara



Familiengottesdienste

Sonntag, 12.12.2021, 10.30 Uhr
St. Barbara, Musik: Bunt gemischt

Sonntag, 20.02.2022, 10.30 Uhr
St. Barbara, Musik: adlibitum

Sonntag, 19.12.2021, 19.00 Uhr
St. Johann - Rorate, Musik: Ab libitum

Sonntag, 27.03.2022, 10.30 Uhr
St. Barbara, Musik: Bunt gemischt

Donnerstag, 06.01.2022, 10.30 Uhr
St. Barbara, Musik: Kinderband

Sonntag, 22.05.2022, 10.30 Uhr
St. Barbara, Musik Querbeet

Wussten Sie schon, ...

... dass am Donnerstag, 20. Januar 2022 um 20.00 Uhr im Pfarrheim St. Barbara ein Abend für Brautleute, die sich kirchlich trauen lassen, geplant ist?

Hier sollen Möglichkeiten zur Gestaltung der Trauung und Überlegungen zur Vorbereitung vorgestellt und Fragen geklärt werden.

... dass der Redaktionsschluss für den Pfarrbrief Ostern 2022 am 11.03.2022 ist?

